Präoperative Cervixdilatation bei Nullipara mittels synthetischem hygroskopischem Tampon

F.		Gill
R.		Chvatal

Gynäkol.-Geburtsh. Abt., St. Josef-Krankenhaus Wien (Vorst.: Prim. Dr. F. Gill)

Dr. F. Gill, St. Josef-KH, Gynäkol. Abt., Auhofstraße 189, A-1130 Wien

In Ländern, wo der Schwangerschaftsabbruch bis zur 12. Woche legalisiert wurde, gehört die Curettage zur Interruptio zu den häufigsten gynäkologischen Operationen. Ein häufiges intra- und postoperatives Problem – international in ca. 10% der Eingriffe – ist das Auftreten von Blutungen, durch Setzen einer Perforation, mit nachfolgender Infektion, oder in dem schlechtesten Fall, einer darauf folgenden Hysterektomie wegen unstillbarer Blutung. Die folgende Studie soll den Vorteil des Einsatzes eines hygroskopischen Tampons zeigen, um eine möglichst schonende und sichere Dilatation des Cervixkanals zu erreichen.

Patientinnen und Methodik

25 Patientinnen bekamen ca. 4 Stunden vor der Operation das Tampon in den CK eingelegt.

17 Patientinnen waren Nullipara, 8 Multipara, das durchschnittliche Alter betrug 24 Jahre, die durchschnittliche Schwangerschaftsdauer bei den Nullipara 9,8, bei den Multipara 10,5.

Nach vaginaler U-Schallkontrolle und sorgfältiger Desinfektion der Scheide, konnte in den meisten Fällen, das Tampon ohne Anhängen der vorderen MM-Lippe mittels einer Kugelzange, in den CK eingelegt werden. Dabei tolerierten die Patientinnen das Vorgehen, sodaß weder ein Lokalanästhetikum, noch ein Schmerzmittel nach Applikation notwendig war.

Ergebnisse

In der Gruppe der Nullipara konnte nach ca. 4 Stunden eine Dilatation von 7-8 mm, nach 9-12 Stunden von 11 mm erzielt

werden. Bei den Multipara nach 4 Std. 9-10 mm, nach 9-12 Std. 11-12 mm.

Es kam in keinem der Fälle zu einer Blutung, noch zu einer Foss route oder Perforation; bei den Schwangerschaften gegen Ende des ersten Trimenons war es nur in 4 Fällen notwendig, den CK weiter mittels Hegarstiften aufzudehen. Keine der Fälle bekam postoperativ eine Infektion.

Diskussion

Der Einsatz des hygroskopischen Tampons „Dilapan“ speziell bei Nullipara, zeigt, daß das Dilatieren des CK's wesentlich schonender und sicherer durchgeführt werden kann, als mit den Hegarstiften. Insbesondere minimiert es die Gefahr des Auftretens einer Perforation, mit nachfolgender Blutung bzw. Infektion. Weiters dürfte damit einer später auftretenden Cervixinsuffizienz, bei neuerlicher Schwangerschaft, entgegengewirkt werden können.

Neue Einsatzgebiete des Tampons könnten unter anderem sein:

Beurteilung des Endocervix bei pathologischem PAP-Smear mittels Kolposkop. Vorbereitung einer rigiden Endocervix zur Hysteroskopie.

Nachsatz

Die an meiner Abteilung durchgeführten Untersuchungen. wurden nicht vor Interruptiones sondern bei missed abortion durchgeführt.
Weitere Literatur beim Autor erhältlich.

Literatur

Bokström H. Wijkvist N: Preoperative Dilatation of the Cervix at legal Abortion with a synthetic, fast swelling hygroscopic. Tent Acta Obstet Scand 68: 1989; 313-318.

Blumenthal PD. Ramanauskas R: Randomized Trial of Dilapan and Laminaria as Cervical Ripening Agents before Induction of Labor Obstetrics and Gynecology. Vol. 75. No. 3. March 1990.